I. N. 170.071

Teisseles

1867

Hochgeehrter Herr Regierungsrat!

Ich erhalte durch meinen Vater, der mir die hier angeschlossene biographische Skizze seines ehemaligen Schülers, des nun in Gotha lebenden Med. Doctors Eduard Reich, zur Vermittlung und Empfehlung an Sie sandte, die erwünschte Gelegenheit, auch von hier aus mit Ihnen in Verbindung zu treten. Ich kann diese Vermittlung mit umso ruhigerem Gewissen auf mich nehmen, als sich der erst 31jährige junge Mann durch eine große Reihe bei renommierten Verlegern erschienener medizinischer Werke, die bei der wissenschaftlichen Kritik ehrenvolle Anerkennung fanden, von selbst bestens empfiehlt und

daher Ihrer freundlichen Aufmerksamkeit und
Berücksichtigung für das biograph. Lexikon voll-
kommen wert sein dürfte. Nach den von ihm beige-
fügten Recensionen seiner Schriften scheint er ins-
besondre auf einem bis vor kurzem wenig angebauten
Felde medizin. Wißenschaft, der Hygieine, ver-
dienstlich gewirkt zu haben. Zieht man die drüc-
kenden persoenlichen Verhältnisse, die Anfein-
dungen und Verfolgungen, die sich dieser Gelehrte,
freilich teilweise durch eigne Schuld, allein eben-
sowol durch den unwiderstehlichen Drang nach un-
geschminkter Wahrhaftigkeit und eine originelle
Auffaßung des Lebens zuzog, und ferner die auffal-
lende Jugendlichkeit seines Alters in Betracht:
so wird das von ihm Geleistete in noch günstigerem
Licht erscheinen. –
Über meine gegenwärtige amtliche Stellung kann

WIENER STADT

ich mich in demselben Maße befriedigend äußern
als mir die frühere tatsächlichen Grund zu Miß-
vergnügen und innerer Verzagtheit lieferte. Minder
günstig stund es in den ersten Monaten meines
hies. Aufenthalts um den Zustand meiner Gesund-
heit, welche, schon durch die Strapazen der Über-
siedlung einigermaßen angegriffen, zweimal klima-
tischen Einflüßen ernstlich unterlag. Nun bin
ich aber gottlob wiederum ganz erholt und hoffent-
lich auf längere Zeit gegen die Feindseligkeiten
des Alpenklimas gefeit.

In aufrichtiger Hochachtung und Verehrung und
mit den wärmsten Wünschen für Ihre Wolfahrt

Ihr ganz ergebener

Graz 13. Juni 1867.

Adalb. Teitteles

Darf ich Sie bitten Hrn Alex. Pigl auf das freundschaft-
lichste von mir zu grüßen?

…TBIBLIOTHEK